

Geleitwort

Prof. Dr. Günter Silberer feiert am 21.3.2004 seinen sechzigsten Geburtstag. Freunde, Kollegen und ehemalige sowie aktuelle Mitarbeiter haben sich zusammengefunden, um mit diesem Buch ihrer Wertschätzung gegenüber Günter Silberer und seinem Wirken Ausdruck zu verleihen. Die Autoren und der Verlag gratulieren sehr herzlich und wünschen Günter Silberer für die Zukunft alles Gute.

Günter Silberer wurde in Lahr/Schwarzwald (damals Kippenheimweiler) geboren, studierte von 1966-1970 an der Wirtschaftshochschule und späteren Universität Mannheim mit dem Abschluss als Diplom-Kaufmann. 1977 wurde er an der Universität Mannheim zum Dr. rer. pol. mit einer Arbeit zum Thema "Warentest - Informationsmarketing - Verbraucherverhalten" an der Fakultät für BWL der Universität Mannheim promoviert. 1988 habilitierte er sich mit einer Arbeit zum Thema "Werteforschung und Werteorientierung im Unternehmen" an der Fakultät für BWL der Universität Mannheim. Von 1982-1990 hatte er die Professur für Absatzwirtschaft an der Universität Bremen inne. Seit 1991 ist er Direktor und Lehrstuhlinhaber am Institut für Marketing und Handel der Georg-August-Universität Göttingen.

Durch das Werk von Günter Silberer zieht sich wie ein roter Faden die Orientierung an einer verhaltenswissenschaftlichen Forschungsprogrammatis. Abgesehen von einer grundlegenden Öffnung gegenüber den Erkenntnissen der Psychologie, Sozialpsychologie, Soziologie etc. geht es hierbei im Kern um eine spezifische Ausrichtung aller Forschungsaktivitäten: Konstrukte, die das Verhalten und die Verhaltensbedingungen von Marktpartnern zu charakterisieren in der Lage sind, werden identifiziert und vor allem empirisch zu messen versucht. Empirisch angelegte Forschung wird aber nicht mit „Dataismus“ verwechselt, entsprechende empirische Studien rekurren vielmehr auf theoretische Modelle oder zumindest auf theoretisch fundierte Bezugsrahmungskonzepte, in deren Zentrum jeweils das Verhalten von Marktpartnern, dessen Ursachen und/oder Wirkungen stehen. Die Datenerhebung und -analyse ist schließlich im Kern durch die Nutzung der gesamten Bandbreite der Methoden der empirischen Sozialforschung gekennzeichnet, die von einfacheren qualitativen Konzepten (Experimente, Fallstudien etc.) bis hin zu sehr anspruchsvollen quantitativen Methoden (etwa aus dem Bereich der multivariaten Statistik) reicht. Wir sind nun diesen Akzentsetzungen einer verhaltenswissenschaftlich ausgerichteten Marketingwissenschaft gefolgt und haben die Festschrift für Günter Silberer unter das Motto gestellt: „Fundierung des Marketing – Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage einer angewandten Marketingforschung“.

Ganz besonders herzlich bedanken möchte ich mich zunächst vor allem für das große Engagement von Frau Dipl.-Sozw. Julia Wandt und Herrn Dipl.-Psych. Gunnar Mau, die das Festschriftprojekt nicht nur initiiert, sondern in allen weiteren Phasen äußerst tatkräftig unterstützt haben. Ohne den Einsatz der beiden wäre die vorliegende Festschrift wohl kaum zustande gekommen.

Auch der Gabler Edition Wissenschaft, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden und hier vor allem Frau Brigitte Siegel danke ich für die spontane Bereitschaft, dieses Buch zu verlegen. Dank gebührt ferner Frau Siegrid Silberer, die uns bei der Verwirklichung dieser Festschrift sehr geholfen hat.

Dank werden nunmehr alle Beteiligten schließlich auch Günter Silberer schulden, der jetzt mit einer Festschrift leben muss, was heute eigentlich keiner mehr will. Auch hier gilt indessen die Leitidee eines „strukturverändernden Marketing“, bei dem bestehende Bedürfnisse und Bedarfe nicht aufgegriffen und befriedigt, sondern systematisch zielorientiert zu beeinflussen versucht werden. Es macht durchaus Sinn, zu feierlichen Anlässen unter einem spannenden Leitmotiv „Werkstücke“ von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen zusammenzustellen, um wieder stärker mit Verfechtern oder Kritikern einer selbst eingeschlagenen Forschungsrichtung ins Gespräch zu kommen – gleichgültig, ob diese nun unmittelbar an einer solchen Festschrift beteiligt waren oder nicht. Ich persönlich wünsche Günter Silberer für die Zukunft sehr viele konstruktive Gespräche über seine Forschungsarbeiten und die von ihm eingeschlagene Forschungsrichtung. Aus der Vorbereitungsphase zu diesem Buch weiß ich, dass viele auch jener Kolleginnen und Kollegen, die aus Zeitgründen an dieser Festschrift nicht mitwirken konnten, einen entsprechenden Forschungsdialog mit Günter Silberer sehr schätzen.

Klaus-Peter Wiedmann